

MARIA LAACH FEIERT ADVENT

Der zweite Adventssonntag war in unserem Kloster wieder als ganz besonderer Tag gestaltet. Wie schon in den drei Vorjahren luden Mönche und Mitarbeiter zum „Laacher Advent“ ein. Und anders als im letzten Jahr waren wir diesmal von wunderschönem Wetter gesegnet, was eine große Schar von Besuchern animierte, unserer Einladung zu folgen.



Zur Familienmesse um 11.00 Uhr war die Basilika bis zur letzten Bank gefüllt. Und die Liturgie war durch ein besonders schönes Zeichen geprägt: Mehrere Familien syrischer Christen, die wegen des Krieges aus ihrer Heimat hatten fliehen müssen, feierten mit uns. Syrische Kinder und Jugendliche trugen Lesung, Fürbitten und das Vater Unser auf Arabisch und Aramäisch vor, und mit den deutschen Kindern zusammen brachten sie Tannenzweige als symbolische Opfergabe zum Altar.



Im Anschluss an die Messe erläuterte Br. Michael die Friedensglocke, die – von ihm gegossen und von Kindern mit Engeln verziert – später in der Vesper geweiht werden sollte. Sie wird nun immer erklingen, wenn wir für den Frieden beten, und soll einst einer wieder aufgebauten Kirche in Syrien geschenkt werden.



Nach der Liturgie erfreuten sich die Besucher an einem besinnlichen und doch bunten Angebot: Adventliches Basteln von Baumschmuck, Engeln und Lesezeichen, Lesungen im Klosterforum und in der Johanneskapelle, Bücherflohmarkt, Präsentationen der Kunstschmiede, der Villa Reuther und der Gärtnerei, die besondere Werkausstellung „Habitate secum“ von Br. Stephan und seinem Team, dazu kulinarische Köstlichkeiten, die Hotel, Obstbau und der Hofladen boten.



Musikalisch sorgten die Laacher Münsterbläser vom Kirchturm aus sowie die Flötengruppe Knechtges aus Oberzissen in der Familienmesse und in der Gärtnerei für den richtigen vorweihnachtlichen Ton.



Mit der Weihe der Friedensglocke durch unseren Prior, Pater Albert, im Rahmen der Vesper wurde ein würdiger Schlussakkord für diesen Tag gegeben, der fern von Rummel und Kommerz ein Angebot war, das Weihnachtsfest als Begegnung mit Christus zu bedenken und vorzubereiten. Die Resonanz der vielen Besucher zeigt, dass dies offenbar gut gelungen ist. Den vielen Mitarbeitern und Helfern, die das ermöglichten, sei herzlich gedankt!

Pater Johannes